

## Alp Ramuz, im Calandagebiet (GR/SG)

### Alpaufzug

#### Alpaufzug vom 2. Juni 2020

Am 2. Juni fand bei schönstem Wetter der Alpaufzug auf die Alp Ramuz statt. Dies ist gut eine Woche früher als üblich, da mit dem milden Winter und den warmen Frühlingstemperaturen in den höheren Lagen kaum noch Schnee liegt und das Gras bereits gut gewachsen ist.

Dieses Jahr sömmeren gut 400 Schafe von zwei Besitzern auf der weitläufigen Alp Ramuz, welche mitten im Territorium des Calandarudels liegt. Die Schafherde wird dieses Jahr wieder von Hirtin Christina mit ihrer Border Collie Hündin Ayla behirtet und von den 4 sehr erfahrenen Herdenschutzhunden Sammi, Jade, Elly und Josy und den beiden jungen Hunden Amadeus und Aladin gut bewacht. Christina war bereits letzte Alpsaison auf der Alp Ramuz im Einsatz und kennt das Gebiet, die Schafe und Schutzhunde, was von grossem Vorteil ist. Als zusätzlicher Schutz vor den Wölfen treibt Christina die Schafe jeden Abend mit Hilfe von Ayla in einen Nachtpferch. Ein Teil der Schutzhunde wacht jeweils im und die andern ausserhalb des Pferches.

Am morgen früh um 04.00 Uhr wurden bereits die ersten Schafe bei Alpmeister Ueli Metz in Mühlehorn verladen und zum Sammelplatz oberhalb von Vättis im Taminatal gefahren. Bis die gut 400 Schafe und 6 Herdenschutzhunde alle am Sammelplatz waren, benötigte es mehrere Fahrten mit drei Tiertransportanhängern.



Sammelplatz. Wo verstecken sich die Herdenschutzhunde?

Auch Christian und Christina von CHWOLF schafften es, nach einer Reifenpanne bei der Hinfahrt, gerade noch rechtzeitig zum Sammelplatz, bevor die letzten Schafe angeliefert wurden. Sie begleiteten den Alpaufzug als Helfer und dokumentierten das Geschehen mit Fotos und Video. Nach einer kurzen Begrüssung aller Helfer ging es dann auch gleich los.



Wie üblich liefen die Herdenschutzhunde voller Vorfreude voran, dicht gefolgt von den ersten Helfern und der Schafherde. Damit keine Schafe verloren gingen, machte Hirtin Christina mit Ayla das Schlusslicht. Der Alpaufzug verlief sehr zügig und mehr oder weniger reibungslos. Nur ein kleines Lämmchen musste am Schluss von der Hirtin getragen werden und ein grösseres Lamm brauchte etwas mehr Zeit für den steilen und steinigigen Aufstieg bis zur Vorweide. Hier durften die Schafe nun ausgiebig weiden. Die Schutzhunde kundschafeten das Gebiet sofort grossräumig aus und demonstrierten ihre Präsenz mit lautem Gebell und Markieren. Die Hirtin wird die erste Nacht mit den Schafen auf der Vorweide bleiben und erst am nächsten Morgen mit der Herde langsam zu den Weiden bei der unteren Alphütte aufsteigen.





Nach einer kurzen Pause stiegen einige Helfer weiter zur unteren und einige zur oberen Alphütte hoch. Bei der unteren Hütte mussten noch Zäune und der Nachtpferch für die nächsten Tage aufgebaut werden. In der oberen Alphütte musste alles für den Helitransport vom nächsten Tag vorbereitet und das den Winter über abgebaute Toilettenhäuschen wieder aufgebaut werden. Die ganzen Essensvorräte und das Material der Hirtin, Hundefutter, Gasflaschen, Brennholz, neues Zaunmaterial und vieles mehr muss jeweils mit dem Helikopter hochgeflogen und der Abfall und defektes Material vom letzten Jahr wieder hinuntergeflogen werden.



Nach getaner Arbeit genossen wir noch eine Tasse heißen Kaffee und den mitgebrachten Kuchen, bevor wir uns Mitte Nachmittag wieder auf den steilen Abstieg machten.

Wir wünschen Christina, den Alpbewirtschaftern und den Tieren eine ruhige und erfolgreiche Alpsaison!



